



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Neuenfelder Straße 19 - 21109 Hamburg

Herrn Pastor
Michael Schirmer
St. Johannis – Kulturkirche Altona
Bei der Johanniskirche 16
22767 Hamburg

Staatsrat Matthias Kock

Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg
Telefon:(040) 4 28 40 - 7003
Telefax:(040) 4 279 - 40 465

Hamburg, den 5.11.2015

Einbeziehung von Wohnraum für Menschen mit besonderem Integrationsbedarf in Projekte von Kleingewossenschaften

Bezug: Ihre E-Mail vom 30.9.2015

Sehr geehrter Herr Schirmer,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Entwicklung des neuen Quartiers Mitte Altona, die ich gerne beantworten möchte.

Im Gebiet Mitte Altona wird das Thema der Inklusion in besonderer Weise berücksichtigt, u.a. auch dank der Mitwirkung des Forums „Eine Mitte für Alle“. Wie Ihnen bekannt ist, wurde z.B. im Rahmen des Auswahlprozesses für die von der Stadt angebotenen Grundstücke für Baugemeinschaften in dem Projektgebiet auch eine Kleingewossenschaft ausgewählt, die ihr Projekt gemeinsam mit einem sozialen Träger umsetzen möchte.


Die Hamburger Wohnraumförderung für Baugemeinschaften der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) gewährt bereits heute höhere Förderbarwerte pro Wohneinheit im Vergleich zu der Förderung des Mietwohnungsneubaus im 1. und 2. Förderweg. Ihr Anliegen ist uns wichtig und auch bereits vom Senat aufgegriffen worden, wie die Ausführungen im Koalitionsvertrag aufzeigen. So plant der Senat, zusätzlich verschiedene Maßnahmen mit dem Ziel der Verbesserung der Förderung von Kleingewossenschaften umzusetzen. Geeignete Instrumente werden derzeit im zuständigen Fachamt geprüft. Diese haben insbesondere das Ziel, die Belastungen durch den aufzubringenden Eigenkapitalanteil für die einzelnen Mitglieder einer Kleingewossenschaft abzufedern. Bspw. wird geprüft, das ‚KfW Wohnungseigentumsprogramm – Genossenschaftsanteile‘ in Hamburg über die IFB einzuführen.

Weiterhin soll die Integration von Wohnraum für Menschen mit besonderem Integrationsbedarf in Kleingewerkschaftsprojekte erleichtert werden. In Zusammenarbeit mit der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) sollen die hierfür notwendigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen verbessert werden. Hier geht es z.B. um die Frage der Finanzierung dieser in einem Baugemeinschaftsprojekt vorgesehenen Flächenanteile, die im Regelfall nicht durch die Mitglieder einer Kleingewerkschaft erfolgen kann. , Erste Gespräche zu diesem Thema zwischen der BASFI und der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen fanden bereits statt, so dass auch hier die zuständigen Stellen mit dem Thema befasst sind.

Somit kann ich Ihnen mitteilen, dass der Handlungsbedarf bei den von Ihnen angesprochenen Punkten erkannt worden ist und gegenwärtig - wie oben ausgeführt - verschiedene Maßnahmen mit dem Ziel entwickelt werden, die Situation für Kleingewerkschaften zu verbessern. Sobald abschließende Ergebnisse vorliegen, werden wir die entsprechenden Akteure informieren.

Für Ihre Anregungen bedanke ich mich nochmals.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Kock', written in a cursive style.

Matthias Kock